

familie. Es befindet sich jetzt nur noch ein Gutshaus mit Nebengebäuden im Untertal und ein landwirtschaftliches Anwesen neben der alten Ruine in Händen des vormaligen Majoratsgutes, das neben dem Familiengut (vormaligem Stammgut) sich in Diersburg befindet.

Die ersten Besitzer des Steins zu Tiersperc waren die Edelfreien von Geroldseck, 1279 gelangte die Burg durch Erbschaft in die Hand der Edelfreien von Schwarzenberg, dann 1392 in den Besitz der Edelfreien von Ettendorf, Herren zu Hohensfels, und zwar  $\frac{3}{4}$  Anteile,  $\frac{1}{4}$  blieb bei den Schwarzenberg. Bis zu diesem Jahre war der Besitz noch freies Eigentum. Teile der Herrschaft gehen aber im Jahre 1393 und 1396 durch Kauf an den Markgrafen Bernhard von Baden und 1397 an die Hummel von Staufenberg über, auch war 1396 Georg von Bach Teilbesitzer. Die Burg wurde ein Ganerbenhaus, was sie vielleicht auch schon unter den Schwarzenbergs und Ettendorfs gewesen war. Im Jahre 1438 und 1448 verkauft Burkhard Hummel von Staufenberg mit seiner Ehefrau Else Röder von Rodeck seine Anteile an den Markgrafen Jakob von Baden, der von 1448 ab der alleinige Besitzer war. Heinrich Leimer, Hans von Müllenheim mit dem Sieb und Siegfried Pfau von Rüppur wurden 1428 mit je einem Viertel der Herrschaft belehnt als Soldlehen nur auf Lebenszeit.

Am 19. Mai 1455 kaufte Andreas Röder, markgräflicher Amtmann der Herrschaft Lahr, ein Halb der Herrschaft Diersburg, und im Jahre 1463 mit seinem Vetter Egenolf zusammen die andere Hälfte; Andreas trug sie als erster Senior dem Markgrafen Karl von Baden zu Lehen. Zu dem Verkauf hatte die Markgräfin Katharina, eine geborene Herzogin von Osterreich, der das Schloß als Morgengabe verschrieben war, ihre Einwilligung gegeben. Von diesem Jahre ab war die Burg (und Herrschaft) in ununterbrochenem Besitz der Familie geblieben, und zwar bis 1856 als badisches Lehen, später als Stammgut „Schloß Diersburg“ und seit 1919 Familiengut.

### Sage.

Auch die Diersburger Schloßruine hat ihre Sage, dieselbe ist wohl entstanden, als die Geißel des Dreißigjährigen Krieges in Diersburg wütete. Zu dieser Zeit soll auf dem Schlosse der fromme und tapfere Ritter Edelbert mit seiner Frau und drei Töchtern mit Namen Edeltraut, Adalgund und Hildegard gewohnt haben. Die älteste sollte sich bald mit dem Ritter Roland von Berghaupten vermählen. Als die Kunde von dem Anmarsch der Schweden unter Bernhard von Weimar durch das obere Kinzigtal in Diersburg eintraf, folgten der Ritter von Tiersberg und Roland von Berghaupten ihrer Ritterpflicht und schlossen sich den Kaiserlichen an. Die Schweden nahmen Berghaupten und Diersburg ein; als die zügellosen Horden auf das Schloß